

Begleitmaterial zur Vorstellung

GELD SPIELT KEINE ROLLE



© Sara Schober

Kompanie Freispiel + Wiener Konzerthaus
Musiktheater | Deutsch | 70 Min. | 6–10 Jahre

Begleitinformationen erstellt von: Simon Schober + Kajetan Uranitsch

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at

KULTURVERMITTLUNG

Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor – mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Sehr gerne können Sie sich für ein kostenloses Publikumsgespräch direkt im Anschluss an die Vorstellung anmelden. Im Publikumsgespräch können die Kinder und Jugendlichen relevante Themen des Stückes bearbeiten, Fragen stellen und ihren ersten Eindrücken Ausdruck verleihen. Unterschiedliche Formate passend zu Inhalt und Zielgruppe – zum Teil mit interaktiven Elementen – bieten den geeigneten Rahmen für direkten Austausch und ermöglichen neue Zugänge zur darstellenden Kunst.

Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler*innen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechperson für weitere Information und Beratung:

Madeleine Seaman | +43 1 522 07 20-24

m.seaman@dschungelwien.at

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Zur Produktion	1
1.1	Inhalt	2
2.	Ideen für die Vor- und Nachbereitung	5

1. Zur Produktion

GELD SPIELT KEINE ROLLE

Kompanie Freispiel + Wiener Konzerthaus

Musiktheater | Deutsch | 70 Min. | 6–10 Jahre

Vorstellungstermine im DSCHUNGEL WIEN:

MI 11.02. 10.00 + 14.30 Uhr

FR 13.02. 10.00 Uhr

SA 14.02. 15.00 Uhr

SO 15.02 15.00 Uhr

Team

REGIE: Kajetan Uranitsch

REGIEASSISTENZ: Anna Schmid

BÜHNENBILD: Andrej Rutar

ASSISTENZ: Caterina Vögel

KOSTÜME: Alba Becker

SIGISMUND: Simon Schober

PARIS: Paria Bahrami

ADORNO: Benedikt Berner

KIKI: Petra Slottová

KOKO: Roxanne-Alice Szankovich

1.1 Inhalt

Inhaltliche Zusammenfassung

Bühne frei für den reichsten Mann der Welt! Er hat alles erreicht im Leben, was man erreichen kann. Um ihn herum glitzert, funkelt und glänzt alles. Er besitzt alles, seit kurzem sogar auch das Nichts!

Aber ist er glücklich? Nein! Selbst die teuersten und schönsten Dinge können ihm keine Freude bereiten. Er fühlt sich traurig, einsam und leer. Deshalb macht sich der reichste Mann der Welt, Sigismund, auf die Reise. Erstmals ohne seinen Diener Adorno und ohne die Leibwächterin Paris. Sigismund erwartet ein Abenteuer, das er ohne die Hilfe von neuen Bekanntschaften und Freund*innen nicht bewältigen könnte.

Und vielleicht erkennt auch er: Freundschaften sind viel wichtiger als alles Geld der Welt!

Das Theaterstück GELD SPIELT KEINE ROLLE erzählt eine poetische, musikalisch getragene Geschichte über Reichtum, Angst, Verantwortung und Verwandlung. Die Handlung wird nicht aus der Perspektive der Hauptfigur Sigismund selbst, sondern durch andere Figuren erzählt und folgt deutlich der Heldenreise nach Christopher Vogler. Humor, Gesellschaftssatire und Märchenelemente greifen dabei ineinander.

*Diese Inhaltsangabe dient in erster Linie zur Information für Sie als Pädagog*in und ist nicht zur Weitergabe an Ihre Schüler*innen gedacht. Die Inhaltsangabe soll Ihnen außerdem helfen, nach dem Stückbesuch mit Ihren Schüler*innen darüber zu sprechen, was sie gesehen haben.*

Prolog: Zwei Welten

Die Straßenmusikerinnen Kiki und Koko eröffnen das Stück singend. Sie stehen für Armut, Kreativität und Zusammenhalt. Mit einfachen Instrumenten erzählen sie vom krassen Gegenpol: Sigismund, dem reichsten Mann der Welt.

Sigismund besitzt alles, was man sich vorstellen kann – Schlösser, Autos, Inseln, Vergnügungsparks – und angeblich sogar das Nichts, seinen wertvollsten Schatz. Dieses Nichts, ein abstraktes Konzept, wurde ihm von einem Künstler verkauft und wird einmal jährlich feierlich der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Welt Sigismunds

Sigismund lebt vollkommen abgeschottet in einem Hochsicherheitsschloss. Er hasst Kinder, fürchtet die Außenwelt und traut sich keinen Schritt allein zu. Überall wird er getragen. Sicherheit findet er ausschließlich im Besitz – und in seinem rosafarbenen Teddybären, den er seit seiner Kindheit hat.

Begleitet wird er von:

- Herr Adorno, seinem alten Diener, der sich heimlich nach seiner verlorenen Jugend sehnt
- Paris, seiner Leibwächterin und Fitnesstrainerin, die davon träumt, Balletttänzerin (und Rapperin) zu werden

Die öffentliche Präsentation des Nichts wird pompös und grotesk inszeniert. Das Nichts wird besungen und gefeiert – als Symbol absoluter Macht.

Der Einschnitt: Das Nichts verschwindet

In einer nächtlichen Einbruchsszene wird das Nichts gestohlen. Als die Diebe ihre Beute betrachten, stellen sie entsetzt fest: Der Sack ist leer.

Sigismund reagiert panisch. Er verlangt sofortige Aufklärung, droht mit Strafen und verliert zunehmend die Kontrolle. Die Suche nach dem Nichts bleibt erfolglos. Schließlich zieht sich Sigismund völlig zurück, klammert sich an seinen Teddybären und erstarrt in Angst.

Der Traum und der Ruf zur Veränderung

Wochen später erscheint ihm der Teddybär im Traum – nicht als Kuscheltier, sondern als weiser Mentor.

Er erklärt Sigismund, dass das Nichts nicht verloren sei, sondern etwas verlange: Loslassen, Aufgeben, Veränderung.

Sigismund beschließt aufzubrechen. Adorno und Paris begleiten ihn noch bis an den Rand der Stadt – weiter dürfen sie laut Vertrag nicht mit. Zum ersten Mal steht Sigismund allein da.

Der Weg ins Unbekannte

Die Straßenmusikerinnen Kiki und Koko tauchen auf und bieten Hilfe an. Nach anfänglichem Widerstand nimmt Sigismund sie an. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg.

Sigismund erzählt von seinem früheren Leben, seinem Rückzug aus der Welt und davon, wie Bequemlichkeit und Reichtum ihn unbeweglich gemacht haben – körperlich wie innerlich.

Prüfungen und Lernen

Auf der Reise muss Sigismund erstmals selbst handeln:

- Der Fluss: Er versucht ihn allein zu überqueren, rutscht aus und wird beinahe fortgerissen
- Die Holzhackerin rettet ihn, lehnt Geld ab und zeigt ihm, wie man aus fast nichts ein Floß baut

- Sigismund arbeitet körperlich, lernt Geduld, Ausdauer und Stolz auf eigenes Tun
- Als Geschenk erhält er einen Beutel mit allen Winden außer dem Westwind

Die Insel der Kinder

Sigismund strandet auf einer Insel, auf der ein kleines Volk lebt – Kinder. Auf seine Frage nach dem Nichts geben sie ihm diverse Antworten und Sigismund bemerkt, dass Kinder eigentlich sehr nett sind.

Im Austausch mit den Kindern erkennt Sigismund:

- Dass Nichts nicht gleich Verlust bedeutet
- Dass Teilen Wissen und Leben vermehrt
- Dass Kinder Weisheit besitzen

Die Kinder schenken Sigismund zum Abschied ein Stück Papier mit einem Zahlenrätsel darauf.

Rückkehr und Wandlung

Mit Hilfe des fehlenden Westwinds kehrt Sigismund zurück. Auf dem letzten Weg über einen Gebirgspass erlebt er Fürsorge und gegenseitige Liebe bei einem alten Ehepaar – ein stilles Spiegelbild dessen, was ihm immer gefehlt hat.

Zu Hause angekommen, ist Sigismund nicht mehr derselbe:

- Er hat das Nichts nicht zurückgebracht – aber verstanden
- Er schenkt Paria den Wind → sie folgt ihrem Traum vom Tanz
- Er gibt Kiki und Koko das Rätsel → sie erhalten die Telefonnummer für einen Konzertauftritt
- Er setzt Herrn Adorno auf den Thron und dient ihm selbst

Die Machtverhältnisse kehren sich um.

Zentrale Themen

- Reichtum vs. Menschlichkeit
- Angst vor Kontrollverlust
- Kinder als Träger von Weisheit
- Arbeit, Solidarität und Teilen
- Träume im Alter und Rollenwechsel
- Das Nichts als philosophische und theatrale Metapher

Das Stück endet nicht mit Besitz, sondern mit Bewegung, Beziehung und Verantwortung – und mit einem Helden, der gelernt hat, dass wahre Sicherheit nicht im Haben, sondern im Teilen liegt.

2. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

→ **Person leiten**

Eine Person ist so „reich“ und faul, so dass sie von anderen geführt werden muss, um die alltäglichsten Dinge zu tun, zB Zähne putzen, Anziehen, usw. Dabei werden die Extremitäten vorsichtig geführt.

Mögliche Steigerung, „**Baby füttern**“: Nimm einen Löffel und füttere jemand anders so vorsichtig wie möglich!

→ **Aerobic**

Auch Superreiche müssen sich bewegen, auch wenn sie das vielleicht nicht wollen. In dieser Übung schlüpfen die Kinder in die Rolle von sehr reichen Menschen und machen ein übertriebenes Fitness- bzw. Aerobic-Programm.

Die Bewegungen sind einfach und spielerisch. Sie greifen Themen und Bilder aus dem Theaterstück auf, zum Beispiel Geld, Besitz oder Macht.

Beispiele für Bewegungen: „Pflück das Geld“

Während der Übung wechseln die Stimmungen:

- mal wird begeistert und motiviert mitgemacht
- mal gelangweilt, lustlos oder genervt

→ **Diebstahl-Pantomime**

Stehle das Nichts! Kreiert eine Szene, in der unauffällig das Nichts weggetragen werden muss. Die anderen können erraten, um welchen Gegenstand es sich handeln könnte bzw. was sich die Einbrechenden zum Gegenstand denken.

Wie trägt sich das Nichts gemeinsam, wie alleine?

→ **Tanzschritt**

Lerne den Tanzschritt von Kiki und Koko:

Rechter Fuß Schritt nach vorn

Linker Fuß Schritt nach vorn

Rechter Fuß Schritt nach vorn

Linker Fuß Schritt nach vorn

Mit den Zehen: Nach vorne tippen, nach hinten tippen, wieder nach vorne tippen, wieder nach hinten tippen

Das rechte Bein in einem hohen Bogen über vorne zur Seite wieder zurück stellen

4 schnelle Schritte nach hinten

→ **Stofftier**

Welches Stofftier ist dein liebstes? Würdest du es eintauschen oder herborgen?
Nimmst du es mit, wenn du auf Urlaub fährst?